

Kunst im Ruhrgebiet: Neue Perspektiven bei der Revierkunst 2025

Entdecken Sie die transformative Kunstaussstellung in Mülheim an der Ruhr, die am 3. Mai 2025 mit Gudrun Kemsa beginnt.



Am 7. Mai 2025 ist der Startschuss für die transformierende Ausstellung im Kontext der Phase I, die von dem Medienkünstler André Chi Sing Yuen geleitet wird. Diese erste Phase läuft bis zum 12. April 2025 und thematisiert die ästhetischen sowie kulturellen Dimensionen des Ruhrgebiets. Yuen, ein Künstler aus dieser Region, nutzt moderne Medien wie Videokunst und interaktive Installationen, um die Identität und Geschichte seiner Heimat zu reflektieren. Dabei wird die transformierte Landschaft des Ruhrgebiets zur Leinwand seiner Werke, was den Betrachtern eine aktive Auseinandersetzung mit der urbanen Realität ermöglicht. Laut muelheim-ruhr.de wird die erste Phase der Ausstellung von Yuen mit spannenden sozialen und kulturellen Themen angereichert, die auch globale

Herausforderungen ansprechen.

Ein markantes Beispiel für die interaktive Dimension seiner Arbeit ist die Installation „Make tomorrow better“. Hierbei wird dem Betrachter nicht nur passives Zuschauen, sondern aktives Handeln abverlangt. Diese künstlerische Initiative tritt in den Dialog mit Fragen zur sozialen Gerechtigkeit und der Bedeutung von Industriekultur – Themen, die in der aktuellen Kunstszene des Ruhrgebiets von zentraler Bedeutung sind. Die dynamische Künstlergemeinschaft, die die kulturelle Identität der Region prägt, erkennt den Wandel des Ruhrgebiets von einem Zentrum der Schwerindustrie zu einem Ort kreativer Kunst- und Kultureinrichtungen an.

Übergänge in der Ausstellung

Am 3. Mai 2025 beginnt die zweite Phase, geleitet von der Fotokünstlerin Gudrun Kemsä. Sie wird die bestehende Ausstellung transformieren, indem sie neue Elemente hinzufügt und andere entfernt. Kemsä bringt ihren einzigartigen Blickwinkel auf die Ausstellung ein und schafft damit einen Raum, der die Interaktion und Reflexion über das Gesehene noch weiter vertieft. Die dritte Phase wird am 17. Mai 2025 eröffnet und umfasst die Werke des Schweizer Malers Stefan à Wengen, der das Konzept der Ausstellung auf eigene Weise interpretiert.

Die Schlussveranstaltung, oder Finissage, findet am 31. Mai 2025 statt. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Freitag zwischen 15:00 und 19:00 Uhr geöffnet, während die Samstagstunden von 11:00 bis 16:00 Uhr reichen. Für individuelle Besuche stehen Kontakte zur Verfügung: Telefon 0176/64967207 oder E-Mail unter bauhaus.gallery@gmail.com, wobei Termine nach Vereinbarung möglich sind.

Künstlerische Vielfalt im Ruhrgebiet

Das Ruhrgebiet ist bekannt für seine kulturelle Vielfalt und

dynamische Künstlerszene. Diese umfasst etwa 8,3 Millionen Menschen und erlebt kontinuierlich eine Transformation, die mit den Wurzeln der Region stark verknüpft ist. In einer umfassenden Dokumentation darüber informiert

lokalkompass.de über die Revierkunst, die mit 76 weiteren Künstlern die Themen Identität und Wandel urbaner Räume anpackt. Monate vorher wurden im LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen Werke der Revierkunst gezeigt, die mit Technologien und regionalen Geschichten verwoben sind.

Diese zeitgenössische Kunstszene nutzt auch technologische Innovationen, die nicht nur den Zugang zu Kunst erleichtern, sondern auch neue Dimensionen des Ausdrucks eröffnen. Projekte und Förderprogramme, die kreative Gemeinschaften unterstützen, sind Teil dieser dynamischen Entwicklung. Bei Veranstaltungen wie der BoBiennale und Kemnade International wird sichtbar, welch reiche Palette an Talenten und Kulturen im Ruhrgebiet zu finden ist.

Details	
Quellen	• www1.muelheim-ruhr.de • www.lokalkompass.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de